

Das **für**
Wort **heute**

Religionen

- » Mehr als ein Lottogewinn!
- » Nicht mit Bomben und Raketen
- » Jesus für Religionsvertreter

*zum 10. Jahrestag des
11. September 2001*



Liebe Leserin,
lieber Leser!

Auf dieser Welt gibt es kein Volk ohne Religion. Die Sehnsucht nach der heilen Welt steckt tief in uns und ebenso der Wunsch, die Gottheit zufriedenzustellen. Geben die Religionen befriedigende Antworten? Oder sollte gar Karl Marx recht haben mit seiner Aussage: „Religion ist das Opium des Volkes“, wirkt sie also wie ein Rauschmittel? Oder müssen wir woanders suchen? Ich habe festgestellt: Religionen werfen immer wieder neue bange Fragen auf, aber Jesus Christus ist die rettende Antwort. In diesem Sinne wünsche ich Ihnen Gottes Segen beim Lesen der verschiedenen Beiträge.

Ihr Hartmut Jaeger



Foto: © A.Yakusheva, fotolia.com

„Wer Gott aufgibt, der löscht die Sonne aus, um mit einer Laterne weiterzuwandeln.“

Christian Morgenstern (1871-1914)



MEHR ALS EIN LOTTOGEWINN

Ich war von klein auf gläubig an Allah. Aber der war in weiter Ferne ... Als mein Mann Enver die Zeitung las, sagte er: „Hier ist eine Anzeige ‚Jesus-Film‘. Ayse, das interessiert mich.“ Er ging zu einer Gemeinde und sah sich den

Film an. Die Atmosphäre und die Leute gefielen ihm. Am Ende schenkte man ihm ein Neues Testament (Incil) und eine DVD. Die folgende Woche las er in der Bibel und machte sich Notizen. Am Wochenende ging er wieder in die



Foto: © T.Tijes, fotolia.com

Gemeinde, um Fragen zu stellen. Das wiederholte sich mehrere Wochen.

Böse wurde ich, als er mir verriet: „Ich glaube jetzt an den Herrn Jesus.“ - „Unmöglich! Das mache ich nicht mit!“ - „Du als meine Frau gehörst an meine Seite.“ Was sollte ich tun? Also machte ich die Kinder und mich am Sonntagmorgen fertig, um mit zum Gottesdienst zu gehen. Ich war wütend auf Enver und ließ ihn das auch spüren. Doch mit der Zeit gewann ich die Leute in der Gemeinde lieb. Sie waren anders, liebevoll. Und sie beteten so, dass ich es verstand.

Einmal im Gottesdienst war es, als ob jemand zu mir sagte: „Ayse, diese Woche werde ich dich segnen.“ Ich glaubte der Stimme. Den Segen stellte ich mir in Form eines Lottogewinns vor. Ich kaufte ein Los und wartete auf die glückliche Nachricht, aber nichts geschah. In der Nacht konnte

ich vor Enttäuschung nicht schlafen. Wo blieb der Segen?

Da hörte ich jemanden meinen Namen rufen. Ich schaute zu Enver und den Kindern. Sie schliefen. Wieder die Stimme: „Ayse, vertraust du mir? Folge mir nach!“ Da erfasste mich ein wunderbarer Friede. Nochmals hörte ich: „Folge mir nach!“ Das war das letzte Mal. Ich weinte vor Freude und empfand eine wohlthuende Liebe. Nun konnte ich vor Freude nicht einschlafen und erkannte: Alles, was ich über den Herrn Jesus gehört hatte, stimmte. Er ist für mich in die Welt gekommen. Er hat meine Sünden am Kreuz getragen. Er hat alles bezahlt. Ich war frei. Er ist mein Retter.

Am nächsten Morgen warf ich alles weg, was mich an mein sündiges Leben erinnerte; auch alles, was mit unserer früheren Religion zu tun hatte. Als ich meinem Mann erzähl-

te, dass ich jetzt auch an Jesus glaube, jubelte er. Wir erzählten auch unseren Eltern und Geschwistern von unserem neuen Glauben. Darauf wollten sie nichts mehr mit uns zu tun haben. Die Bibel sagt:

„Wenn sie euch um meinetwillen beschimpfen, verfolgen und verleumdern, freut euch, denn euer Lohn ist groß in den Himmeln“

Matthäus 5,11-12

Darum konnte nichts meine Freude trüben. Im Gegenteil, ich sprühte nur so vor Glück über mein neu gewonnenes Heil.

■ Ayse (Name geändert)

TIPPS ZUM BIBELLESEN

Apostelgeschichte 17,16-34

Paulus erklärt den Bürgern von Athen den Unterschied zwischen den Göttern, die sie verehren, und dem »unbekannten Gott«, dem sie auch einen Altar gewidmet hatten

Wenn Sie wissen wollen, wie man ein Leben mit Jesus Christus beginnt, nennen wir Ihnen:

Fünf Schritte

zu einem neuen Leben

1. Wenden Sie sich an Jesus Christus und sagen Sie ihm alles im Gebet. Er versteht und liebt Sie. (Matthäus 11,28)

bisher in der Trennung von Gott gelebt haben und ein Sünder sind. Bekennen Sie ihm Ihre Schuld. Nennen Sie konkret, was Ihnen an Sünden bewusst ist. (1. Johannes 1,9)

2. Sagen Sie ihm, dass Sie

3. Bitten Sie den Herrn Jesus Christus, in Ihr Leben einzukehren. Vertrauen und glauben Sie ihm von ganzem Herzen. Wenn Sie sich dem Herrn Jesus Christus so anvertrauen, macht er Sie zu einem Kind Gottes. (Johannes 1,12)

4. Danken Sie Jesus Christus, dem Sohn Gottes, dass er für Ihre Sünde am Kreuz gestorben ist. Danken Sie ihm, dass er Sie aus dem sündigen Zustand erlöst und Ihre einzelnen Sünden vergeben hat (Kolosser 1,14). Danken Sie ihm täglich für die Gotteskindschaft.

5. Bitten Sie den Herrn Jesus Christus, die Führung in Ihrem Leben zu übernehmen. Suchen Sie den täglichen Kontakt mit ihm durch Bibellesen und Gebet. Der Kontakt mit anderen Christen hilft, als Christ zu wachsen. Unser Herr Jesus Christus wird Ihnen Kraft und Mut zur Nachfolge geben.

NICHT MIT BOMBEN UND RAKETEN

„Und willst du nicht mein Bruder sein, so schlag ich dir den Schädel ein!“

Entsprechend diesem „freundlichen“ aus der Zeit der Französischen Revolution stammenden Spruch haben leider auch religiöse Fanatiker immer wieder ihren „Glauben“ anderen aufzuzwingen versucht. Manche Atheisten vertreten deshalb die Ansicht, ohne Religion gäbe es viel weniger Gewalt und Kriege.

Traurige Tatsache ist es zwar, dass auch unter dem Deckmantel des christlichen Glaubens Kriege geführt wurden, wie etwa die Kreuzzüge oder der Dreißigjährige Krieg. Aber auch bei diesen Auseinandersetzungen waren in Wirklich-

keit machtpolitische und wirtschaftliche Interessen die eigentliche Triebfeder, und der Glaube als Motiv nur vorgeschoben. Und bei den furchtbarsten Kriegen der Weltgeschichte in den letzten hundert Jahren - dem Ersten und dem Zweiten Weltkrieg oder den Kämpfen in Korea, Vietnam, Irak, Afghanistan - war die Religion keineswegs der Auslöser.

Was bei der Diskussion über Glaubenskriege aber das Wichtigste ist: Der Glaube an Jesus Christus sollte nach dem ausdrücklichen Willen Gottes auf keinen Fall mit Gewalt verbreitet werden. *„Liebt eure Feinde, tut wohl denen, die euch hassen“*, das war die Anweisung Jesu an sei-

ne Jünger. Als er verhaftet wurde und seine Jünger für ihn kämpfen wollten, verbot er es ihnen und ließ sich als Schuldloser kreuzigen. Seine Jünger zogen durch die Welt mit der frohen Botschaft, dass jeder Mensch durch den Glauben an Jesus Christus ein Kind Gottes mit einem himmlischen Erbe werden kann. Sie wurden eingesperrt, misshandelt und umgebracht, ohne sich zu wehren, und dennoch breitete sich das Evangelium aus.

Und das ist bis heute das wahre Wesen des Glaubens an Jesus Christus: Es breitet sich aus auf der Grundlage der selbstlosen Liebe, nicht der Gewalt.

■ *Otto Willenbrecht*

Bitte ausschneiden und auf eine Postkarte kleben, adressieren an:

**Redaktion „Das Wort für heute“
Postfach 1251, 35662 Dillenburg**

Ich bitte um kostenlose Zusendung von:

- 1/___ Exemplar(en) „Das Wort für heute“ monatlich
- 1 Neues Testament
- 1 Buch „Finde das Leben“ (Bibelleseplan für Einsteiger)
- 1 Broschüre „Schritte in ein neues Leben“

- 1 Broschüre „Ehe und Familie in biblischer Sicht“
- 1 Vortrags-CD „Es gibt so viele Religionen - welche hat denn recht?“
- 1 Vortrags-CD „Warum lässt Gott das zu?“
- Informationen über christliche Radiosendungen
- Bitte schicken Sie mir die Adresse einer Gemeinde in meiner Nähe.
- Bitte vermitteln Sie mir ein Gespräch mit einem überzeugten Christen. (Gewünschtes bitte ankreuzen)

Bitte Absender nicht vergessen!

0911



Foto: © dayanmore, fotolia.com

■ RELIGION IST NIEMALS GLEICHGÜLTIG.

Im Sinne von uninteressant, egal oder belanglos. Wir haben unseren „Glauben“, unsere „Religion“ und sind doch auf der Suche.

■ RELIGION IST NIEMALS GLEICH GÜLTIG.

Im Sinne von gleichberechtigt, denn dann sähe unsere Welt anders aus. Jede Religion erhebt für sich selbst mehr oder weniger einen Absolutheitsanspruch.

■ RELIGION IST IN.

Der Mensch von heute ist auf der Suche nach mystischen oder spirituellen Erfahrungen. Dabei findet er im religiösen Supermarkt alles, was er braucht. Er sucht und mischt sich seine individuelle Religion zusammen. Dank der modernen Medien kann er frei wählen, wen, was und wie er will. Es bleibt ihm lediglich die Qual der Wahl.



Foto: © M.Zimberov, fotolia.com

■ RELIGION IST OUT.

Jedenfalls für die, die sich an das Zitat von Karl Marx (1818-1883) halten: „Religiöse Wünsche haben nur solche Wesen, die sozial unterdrückt sind. Sie benützen Religion als Opium ...“ Aber kann das alles sein?

■ RELIGION IST MEHR.

Das lateinische Wort „religatio“ bedeutet Rückversicherung, Rückbindung oder Rückverbindung. Damit sind wir schon beim Eigentlichen. Der Mensch sucht eine Rück-Verbindung zu Gott. Er strengt sich dabei gewaltig an, um Gott zu erreichen. Er sucht ständig neue Wege, um zu Gott zu finden. Er klettert seine religiöse Leiter hinauf, aber er vergisst dabei, das seine Leiter weder tragfähig noch angelehnt ist, und so purzelt er schon nach der ersten Sprosse wieder herunter. Es ist ein hoffnungsloses Unternehmen. Er schafft es nicht. Er schafft es nie. Er kann den Heimweg zurück zu Gott einfach nicht finden, er tappt im Dunkeln.



Foto: © Pnt on stock, fotolia.com

Die Bibel lehrt, dass es im Gegensatz zu allen Religionen tatsächlich eine Rückverbindung zu Gott gibt! Nur ist es genau umgekehrt: Nicht der Mensch schafft es; Gott schafft es. Tatsächlich, Gott kam herab. In Jesus Christus stieg der allmächtige Gott die Leiter herunter, die wir niemals hinaufklettern konnten. Gott wurde in Jesus Mensch. Jesus verließ die Stätte ewigen Glücks und kam auf unseren von der Sünde verschmutzten Planeten. Er vertauschte seinen himmlischen Palast mit einem übelriechenden Futtertrog. Er lebte in der Gesellschaft von Verbrechern und Sündern. Er ließ sich freiwillig stellvertretend am Kreuz hinrichten für all unsere Ungerechtigkeit und Schuld. Ja, er kam herunter, um uns herauszuziehen aus dem Sumpf der Sünde und unsere Füße auf den festen Boden der Gemeinschaft mit dem wahren Gott zu stellen. Er reicht uns heute die Hand - fassen wir zu! Dann ist die Rückverbindung wiederhergestellt.

JESUS FÜR VERSCHIEDENE

Religionsvertreter

... für den Buddhisten: ein vorbildlicher Lehrer auf dem Weg, (nur) sich selbst zu erlösen.

... für den Muslim: ein bedeutender Prophet (Bote Gottes), der die Menschen auffordert, sich Allah und dem Islam zu unterwerfen.

... für die Naturvölker: eine unbekannte Person.

... für den Atheisten: ein Scharlatan und Verführer, dem Dinge zugeschrieben werden, die nach der Logik niemals möglich sind.

... für den Esoteriker: ein Geistwesen mit der Kraft, anderen Erleuchtung zu geben.

... für den Christen: Gott und Mensch zugleich mit speziellem Auftrag - den Willen Gottes (seine Gebote) als Erster vollständig zu erfüllen.

... für mich?
Freund, Helfer, Zuhörer, Retter in der Not, Ziel meines Lebens, Hoffnung für die Ewigkeit, mein Herr und mein Gott!

... für dich?

■ Sebastian Herwig



Ulrich Neuenhausen Phänomen Weltreligionen Fragen, Fakten, Antworten

CV, Taschenbuch, 112 Seiten,
farbig, Best.-Nr. 273847

EUR 3,50

Dieses Buch stellt in Texten, Statistiken und einer Vielzahl von Schaubildern Inhalte und Unterschiede der Weltreligionen vor (u.a. Animismus, Hinduismus, Buddhismus, New Age, Judentum, Christentum, Islam).

zu beziehen über: www.cb-buchshop.de

IMPRESSUM: „Das Wort für heute“ Überreicht von:

Verleger: Christliche Verlagsgesellschaft mbH.
Postfach 1251, 35662 Dillenburg
Tel. 02771/83020, Fax 02771/830230
erscheint zweimonatlich mit 2 Nummern
- kostenlos -

Redaktion und Kontaktadresse:
Hartmut Jaeger, Moltkestr. 1, 35683 Dillenburg

Ständige Mitarbeiter:
Ilse Angerstein, Andreas Germeshausen,
Matthias Heinrich, Sebastian Herwig, Erik Junker,
Siegfried Lambeck, Mirko Merten, David Nescholta,
Marcus Nicko, Volker Oelschläger, Joachim Pletsch,
Gerd Rudisile, Günter Seibert, Otto Willenbrecht

Gestaltung und Bildnachweis:
71a.de - das Werbestudio, Wuppertal